

# Winterferien 1986

Vom 8. Februar bis zum 14. Februar fahren  
folgende Schüler der Tanzgruppe ins Zentrale  
Pionierlager nach Sebnitz

Yvonne Steiner

Britta Weber

Sandy Meier

Sandra Hofmann

Tina Fabian

Sandra Ksionsko

Nicole Hein

Anne Lommatsch

Katja Lutzel

Madeleine Suchanek

Juliane Sasse

Yvonne Richter

Isabelle Kaiser

Mandy Jahnke

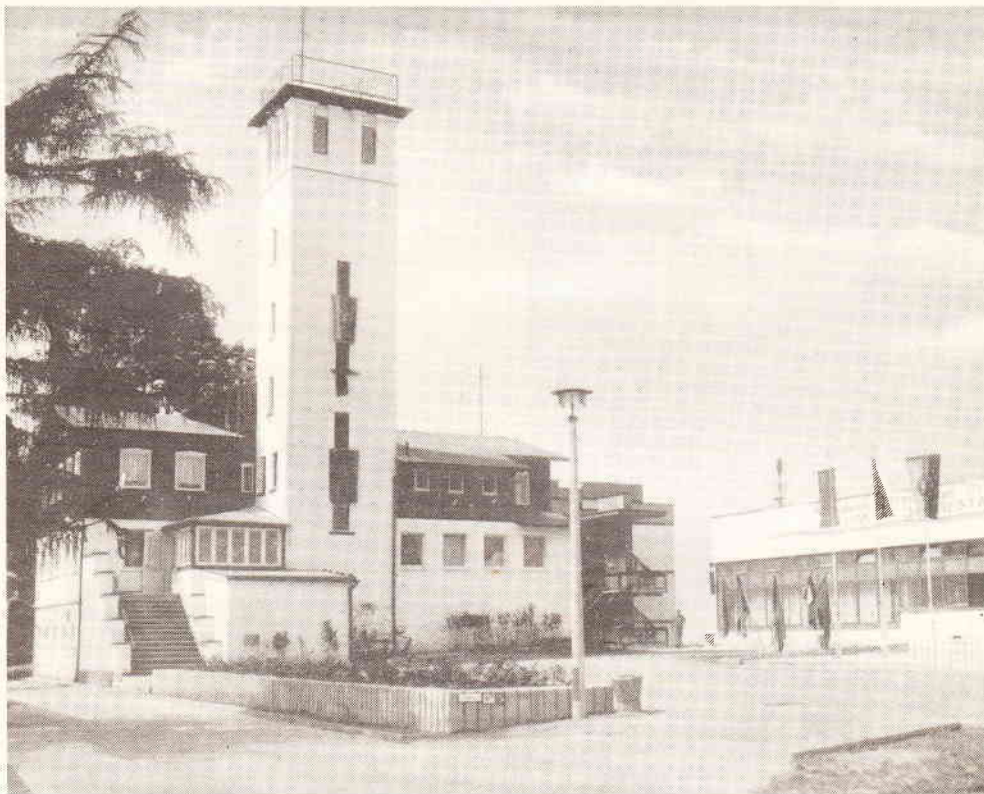
Sabrina Meier

# Zentrales Pionierlager

## „Grete Walter“

### Sebnitz

8360 Sebnitz · Bergweg 28



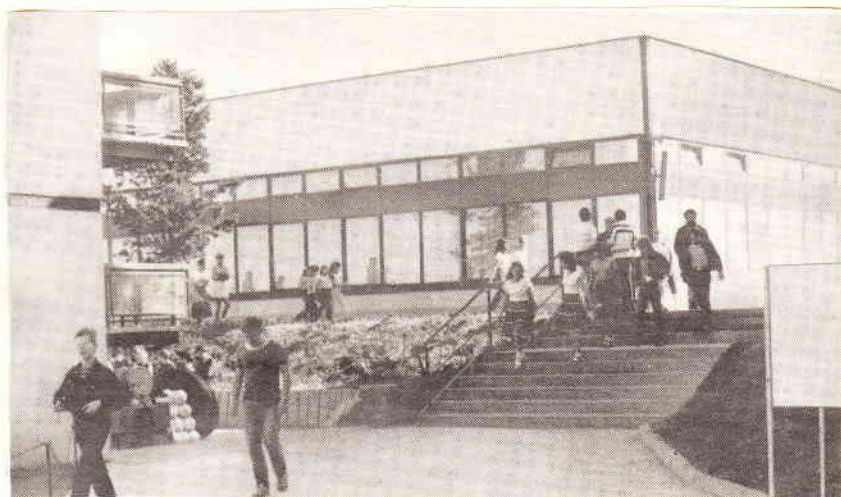
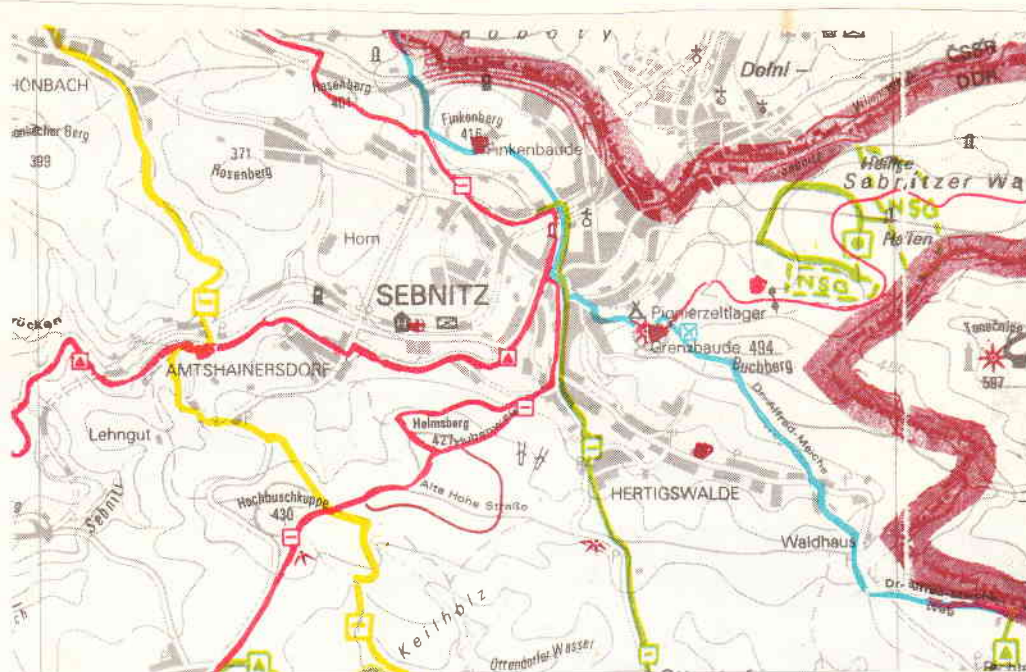
Das Zentrale Pionierlager „Grete Walter“ wurde 1983 nach umfassender Rekonstruktion wiedereröffnet und gehört heute zu den schönsten Lagern unserer Republik. Es liegt am Rande der Sächsischen Schweiz.

Das Lager kann ganzjährig von 500 Kindern und 100 Betreuern bewohnt werden. Sie finden Unterkunft in zwei modernen massiven Freundschaftsgebäuden. Dort wohnen sie in 6-Bett-Zimmern. Außerdem stehen für jede Gruppe ein Klubraum, ein Wasch- und Duschaum und ein WC zur Verfügung. Die Betreuer schlafen auf dem gleichen Flur in 3-Bett-Zimmern, die über eine eigene Sanitärzelle verfügen.

Im Lager befindet sich weiterhin ein großer Küchentrakt, der über einen Speisesaal mit 200 Plätzen, einen Klubraum für 60 Personen und eine Kantine verfügt. In der Kantine können neben Getränken und Süßwaren auch Ansichtskarten vom Lager gekauft werden.







### Was ist vor dem Lagerbesuch zu beachten?

#### Was ist ins Lager mitzubringen?

- der Pionierausweis
- Wechselsachen
- und die Pionierkleidung
- mehrmals Unterwäsche
- Besteck
- festes Schuhwerk
- Hausschuhe
- Schreibzeug
- Waschzeug
- Teilnehmerheft, SV-Ausweis

im Sommer: Badesachen

im Winter: Skischuhe (bei Bedarf), warme Sachen zum Wechseln

#### Was ist beim Lageraufenthalt zu beachten?

Im Lager leben wir nach dem Statut der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ bzw. der FDJ. Wir halten uns strikt an die Lagerordnung und sorgen dafür, daß wir das Lager stets in einem ordentlichen und sauberen Zustand vorfinden.



ZENTRALES PIONIERLAGER  
„GRETE WALTER“

Am Sonntag war der erste Tag nach der Anreise. Am Vormittag hatten wir Übung. Am Nachmittag haben wir beim Skifasching zugesehen. Danach waren wir rodeln. Manche waren sogar in der ČSSR. Aber wir hatten große Mühe, wieder den großen Berg hinauf zu kommen.





Ein herrlicher Nachmittag



mit viel Schnee und Sonne



und keiner vermißte die Schlitten



der Aufstieg ist anstrengend



geschafft! Unsere 2 Kleinsten!



Nun gibt es gleich ein kräftiges Abendbrot.



Zentrales Pionierlager  
„GRETE WALTER“

Als regelmäßige, liebe Gäste seid Ihr  
bei uns immer herzlich willkommen.  
Das stets freundliche Ansprechen und  
eure Ensigkeit beim Üben und Training  
beglücken uns, so dass wir nur sagen

könnten: Habt Ihr wieder einmal Zeit,  
kommt zu uns herbei gerne.

Im Gril Tjo Hahn

ZPL „Grete Walter“  
8360 Sebnitz  
Bergweg 28





ein herrliches Spiel "Schneekullern"



und alle machten mit

eine kleine Verschnaufpause



Wir waren am Montag in der Stadt und haben viel eingekauft. Es waren sehr freundliche Verkäuferinnen. Als wir dann im Lager waren, haben wir Abendbrot gegessen und danach sind wir in die Turnhalle gegangen und haben uns dem Film mit Winnie the Pooh angeguckt. Es war auch Disco. 3 Kinder sind mit Frau Weger gucken gegangen.



Zentrales Pionierlager  
„Grete Walter“ Sebnitz

Ein wunderschöner Dienstag

Nach dem Mittagessen sind wir Tanzmäuse zum Faschingsumzug gegangen.

Als der Faschingsumzug vorbei war, sind wir zur Grenzbaude gewandert.

Dort aßen wir herrliche Würstchen.

17<sup>00</sup> Uhr haben wir Sketsche wgezeigt.

Das machte uns viel Spaß.

Es war unser Bergfest.

Britta und Isabelle





Mittwoch, dem 12. 2. 86

Wir erwachten, weil ein Sonnenstrahl an unserer Nase kitzelte. Heute war nun schon Mittwoch. Zu unserem Training kam der Lagerleiter. Wir übten den Steiger, die Holzhacke und den Regenanzug. Nach dem Abendbrot sind wir zum Zauberer gegangen.

Nicole Hein



Wir üben zum Faschingsauftritt,  
hier ein Gruppenfoto



Zentrales Pionierlager  
„Grete Walter“ Sebnitz



Am Donnerstag hatten wir viel zu tun, unser Faschings-  
auftritt rückte immer näher. Trotzdem wurde am  
Vormittag unser 2 stündiges Training durchgeführt.  
19<sup>00</sup> Uhr war es soweit. Der Beifall belohnte unsere  
Mühe, doch wir waren alle ein wenig traurig,  
denn unsere Koffer standen schon gepackt im  
Kulturraum, ~~es~~ nur noch ein paar Stunden  
trennten uns von der Heimreise. Freitag, 9<sup>00</sup> Uhr  
verließen wir das Pionierlager. Wir verabschiedeten uns  
alle mit der Hoffnung, wieder einmal hierher fahren  
zu dürfen.





Zentrales Pionierlager  
„GRETE WALTER“

Unsere Fahrt ins Pionierlager  
Im Zug nach Sebnitz schauerten wir uns  
die schöne Winterlandschaft an. In  
Dresden hatten wir eine Weile Aufent-  
halt, da tranken wir Kakao. Wir  
fahren durch 7 Tunnel dann waren wir  
in Sebnitz. Nachdem wir unsere Koffer  
ausgepackt hatten, gingen wir Mittag-  
essen. Abends war für uns  
Eröffnungsdisco.

# Programm Frauentagsfeier

8. März 86

Energieversorgung

Liebe Anwesende!

Die Tanzgruppe der Oberschule II und die Schüler der Kl. 3a überbringen Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zum Internationalen Frauentag.

Wir wollen Sie heute mit einigen Liedern und Tänzen erfreuen.

Lied: Unsere Heimat

Der 1. Tanz soll Ihnen zeigen, wie viele Arbeitsgänge nötig sind, ehe die fleißigen Mädchen sich im Tanze drehen können.

Bändertanz

Flötenstück: Kleine weiße Friedenstaube (3a)

Gedicht: 8. März (3a)

Jetzt kommt Puppenmutter Maria mit ihren 6 Püppchen zu Ihnen.

Maria hat 6 Püppchen

Lied: Besen, Staubtuch

Sicherlich haben Sie auch oft Schwierigkeiten mit dem Saubermachen. Essen kochen, Wäsche waschen, Strümpfe stopfen, Teppich klopfen.

Ja und zum Staubwischen bleibt keine Zeit, da hilft Ihnen gern unsere Staubtuchbrigade. Anruf genügt!



Stammbuch Tanz

Lied: Ward ein Blümlein mir geschenkt

Gedicht: 8. März (Itaxengedicht)

In diesem Jahr blühen im Garten leider noch keine  
Primeln, Esblumen zierten noch vor Tagen die Fenster.  
Unseren Tänzerinnen hat der Winter gefallen Ihnen  
auch?

Tanz: Hei, hei, hei

Gedicht: 8. März - Frieden ist schön

Flötenstück: Anne Kathrin

Lied: Wie ein Vogel zu fliegen

Sicherlich wollen Sie nachher noch das Tanzbein  
schwungen, kennen Sie unsere Elisabeth?

Sie ist ganz brav, daß sie kein kurzes Kleid  
mehr hat.

Aber sehen Sie selbst!

Tanz: Elisabeth

Lied: Die Geige - usw. 3a

Zum Abschluß unseres Programms erzählen wir  
Ihnen die Geschichte unserer Oma. Sie glauben  
gar nicht, was wir immer mit ihr für Ärger  
haben. Zur Frauentagsfeier läßt sie der Opa  
gar nicht mehr gehen.

Aber wenn Sie Geburtstag hat, dann ist das  
schönste Geschenk - ein Fläschchen Rum.

Tanz: Die Oma, die ist umgefall'n



# KREISKABINETT FÜR KULTURARBEIT HERZBERG

KREISKABINETT FÜR KULTURARBEIT, 7930 Herzberg · Telefon 5009

---

Herzberg/Elstern, den 27.02.86

"Falkenberger Tanzmäuse"

Auf Grund der gezeigten Leistungen im Wettbewerbsjahr 1985/86 und bei der Unterstützung zu kulturpolitischen Höhepunkten möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.

Wir möchten dieses Dankeschön mit einer Anerkennung in Höhe von

150,00 Mark  
=====

verbinden.

Wir hoffen und wünschen auch weiterhin von Ihnen zu wichtigen kulturpolitischen Höhepunkten unterstützt zu werden.

Für Ihre weitere Arbeit wünschen wir Ihnen viel Schaffenskraft und viel Erfolg.



Hartenstein  
Direktor Kreiskabinett  
für Kulturarbeit

# Volkskünstler rechneten Parteitagsaktivitäten ab

Kreisliche Festveranstaltung vor dem XI. Parteitag / Parteitagsdelegierte herzlich verabschiedet / 130 Volkskünstler gestalteten begeistertes Programm



Am Freitag, wie gestern bereits berichtet, wurden die Aktivitäten aller gesellschaftlichen Kräfte des Kreises anlässlich der Kreisleitungssitzung

in würdiger Form abgerechnet. Diese Abrechnung setzte sich am späten Nachmittag im Kreiskulturhaus mit einer würdigen Festveranstaltung zu Ehren des XI. Parteitages, des bevorstehenden 100. Geburtstages von Ernst Thälmann und des 40. Jahrestages der Gründung der SED fort.

Die Veranstaltung war würdiger Anlaß für die Auszeichnung von Kölsa, Grassau und Löhsten mit dem ehrenvollen Titel „Schöne Gemeinde“, von Handwerksbetrieben wie der Firma Jehser, Schlieben, Thinius, Körba, Matschke, Falkenberg und Thomas, Falkenberg, sowie verdienstvoller Bürger.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genossin Marlies Rudloff, die auch anlässlich dieser Festveranstaltung gemeinsam mit unserem weiteren Parteitagsdelegierten, Genossen Karl Paulke, Vorsitzender der LPG (P) „Schwarze Elster“, herzlich verabschiedet

wurde, hatte zuvor in einer Festansprache das Wort genommen. Viele Aktivitäten der Bürger des Kreises in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, dem Höhepunkt im Leben der Partei und des ganzen Volkes, würdigte sie. Die Werktätigen des kreisgeleiteten Bauwesens waren da genannt, die die staatliche Aufgabe bis zum Parteitag mit 136 000 Mark überbieten konnten, die Schliebener Küchenmöbelwerker, die ihre Verpflichtung von der Kreisdelegiertenkonferenz, den Monat März zum Monat der höchsten Leistungen zu gestalten, erfüllten. Vieles, so sagte Genossin Rudloff, wurde in den Städten und Dörfern zur Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen, zur Versorgung der Bevölkerung, zur medizinischen und sozialen Betreuung getan. Über 800 Vorhaben wurden allein im „Mach mit!“-Wettbewerb realisiert.

Die breite Volksaussprache vor dem Parteitag hat das Vertrauen zur Partei weiter vertieft und Aktivitäten auf allen Gebieten stimuliert, wie es auch die Abrechnung der 1000 Volkskunstschaffenden des Kreises, die in einer gestalteten Mappe an den 1. Sekretär übergeben wurde, belegt.

Stellvertretend für alle, gestalte-

ten 130 Volkskünstler ein begeistertes Programm, das Engagiertheit und Vielgestaltigkeit des volkskünstlerischen Schaffens unter Beweis stellte. Großen Eindruck hinterließen das Pionier-Blasorchester Falkenberg unter der Leitung von Detlef Hahn, die Jagdhornbläsergruppe der Jagdgesellschaft Beyern, der Männerchor Schlieben und der Frauenchor Uebigau. Die Frauensingegruppe Schöna-Kolpien in ihren farbenprächtigen Trachten und der Singklub der EOS ernteten auch großen Beifall. Die Tanzmäuse von der 2. Falkenberger Oberschule und die Tanzgruppe des Brandiser Karnevalklubs begeisterten mit Anmut und hohem Können. Die profilierte Folkloregruppe „Liederhorn“, das Arbeiter- und Bauern-Theater und Solisten, wie Kerstin Benning von der Musikschule mit ihrem Akkordeon und die Schülerin der POS „Otto Nagel“ Schönewalde Sandra Thiemig mit ihrer Gitarre gefielen.

Die Aktivitäten weiterer der 60 Volkskunstkollektive würdigend, hatte Genossin Sigrid Siebert durch das Programm geführt, das unter der künstlerischen Gesamtleitung von Genossen Ulrich Morønga stand. Kurt Lorenz



In einer würdigen Veranstaltung zu Ehren des XI. Parteitages der SED, des 100. Geburtstages von Ernst Thälmann und des 40. Jahrestages der Gründung der SED rechneten die Volkskünstler des Kreises ihren Beitrag auf dem Weg zum höchsten Forum der Partei ab. Stellvertretend für alle gestalteten 130 Mitwirkende ein Programm auf der Bühne des Kreiskulturhauses. So erlebten die Gäste das große Finale.

# URKUNDE

Zur Erinnerung

an das Mitwirken im Festprogramm  
im Kreiskulturhaus Herzberg

zur Abrechnung der "Volkskunst-  
initiative bis zum XI. Parteitag"  
der SED durch die Volkskünstler  
des Kreises Herzberg.

4. April 1986

  
L o r e n z

Mitglied des Rates  
für Kultur



# Unser 1. Mai – Tag der Lebensfreude und Siegeszuversicht

Alle Kinder  
unserer beiden Tanz-  
gruppen nahmen am  
Maiumzug in Falkenberg  
teil.

Frohsinn und  
Lebensfreude –  
Foto-Nachlese



Frühlingsferien vom 12.5. bis 16.5.86

5 schöne Tage

verlebten wir wieder in der Touristenstation  
in Körba.







Neben Spiel und Spaß wurde auch sehr fleißig geübt.

Ein neuer Tanz wurde erlernt.

„Wir sind die lustigen Holzhackerbourn.“

Ein Märchen wurde etwas verändert und als Laienspiel eingeübt.

„Die sieben Schwaben.“





Rentnerveranstaltung am 18. Juni 1986 (Station Grochwitz)

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1. Musikalische Begrüßung                | Krämer, A.       |
| 2. Begrüßung ( Souvenirs )               | Mo               |
| 3. Gesang Alle Vögel sind schon da       | Ronny Richter    |
| 4. <u>Tanz (Holhacker)</u>               | <u>Tanzmäuse</u> |
| 5. Spiel mit Tafeln ( Zahlenphänomen )   | Mo               |
| 6. Gesang Es wollen zwei auf Reisen gehn | Ronny Richter    |
| 7. <u>Tanz ( Gespenstertanz )</u>        | <u>Tanzmäuse</u> |
| 8. Musik, Musik                          | Krämer, A.       |
| 9. Spiel mit Würfeln                     | Mo               |
| Ball auf dem Seil                        | Mo               |
| Mundharmonika                            | Mo               |
| 10. <u>Die sieben Schwaben ( Spiel )</u> | <u>Tanzmäuse</u> |
| 11. Musik, Musik                         | Krämer, Andreas  |
| 12. Wodka, Wodka                         | Mo               |
| 13. Rezitatin                            | Katrin Köllner   |
| 14. <u>Tanz</u>                          | <u>Tanzmäuse</u> |
| 15. Musik, Musik                         | Krämer, A.       |
| 16. Farbe erraten ( 6 x )                | Mo               |
| 17. Musik, Musik                         | Krämer, A.       |
| 18. Roberto                              | Mo               |
| 19. Musik und Abgesang                   | Krämer / Mo      |



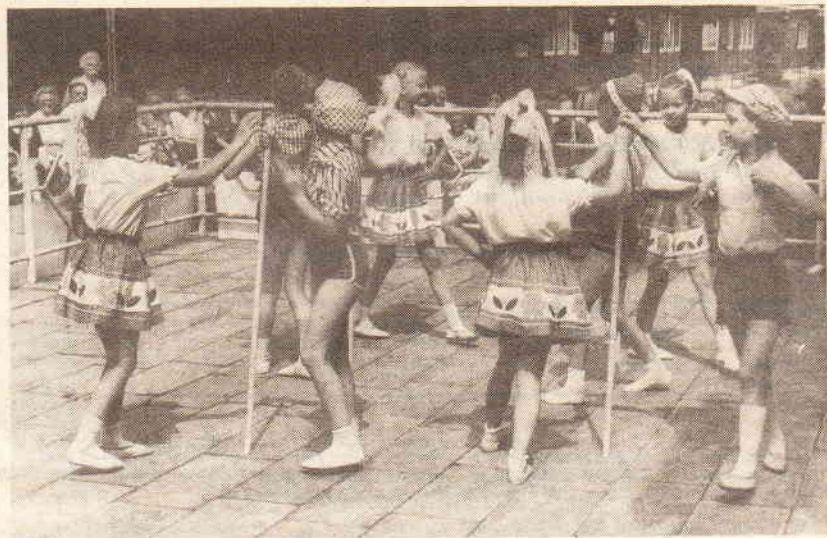


LR – 27. JUNI 1986 – SEITE 8

## Viel Spaß bereiteten die Tanzmäuse

Vor wenigen Tagen fand in der Station Junger Naturforscher und Techniker in Herzberg das traditionelle Rentnertreffen der Abteilung Volksbildung statt. Genosse Hans-Dieter Lehmann, Vorsitzender der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung, begrüßte die Veteranen. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde erfreuten Mädchen und Jungen aus verschiedenen Schulen des Kreises die Gäste mit einem Kulturprogramm. Die Tanzmäuse aus der Georgi-Dobrowolski-Oberschule Falkenberg (Foto) hatten lustige Tänze mitgebracht.

**Foto: Manfred Schulze**  
Volkskorrespondent



*Wir sind die lustigen Hobshackerboun*





# Abschieds- worte

Gedenket nach . Gedenket fern .

Gedenket unser oft und gern .

Gedenket auch in späteren Jahren ,  
daß wir bei Euch Tänzer waren .

Wenn Ihr einst nach vielen Jahren  
diese Chronik nehmt zur Hand ,  
laßt Eure Lippen sagen :  
„ Diese Tänzer haben wir gekannt “

— „ Die Großen “ —



Wir danken für die schönen, erlebnisreichen und  
 ruhmvollen Jahre, die wir gemeinsam verlebten.  
 Es gab viele Tränen für das, was man nicht konnte.  
 Doch durch das fleißige Üben, den Mut und den  
 Willen erreichten wir viel und danken dafür.  
 Wir wünschen weiterhin viel Erfolg.



Con

Brigitte Weber

Michaela Zuffke

Kristin Schummel

Renée Bergemann

Joreen Hofmann

Katrin Gnecht

# Sommerferien

Diesmal war keine Fahrt geplant. Wir hatten 14 Tage Spezialistenlager in Falkenberg.

Täglich trafen wir uns 8<sup>30</sup> Uhr im Jugendtreff. Viel interessantes stand auf dem Plan. 2 Anfahrten waren auch dabei und eine Fahrt nach Riesa in den Zoo. Auch luden wir die Schüler aus Schwibbus zu uns ein.



Gruß aus Riesa



# Zu Gast bei unseren polnischen Gästen aus Swiebodzin



Wioletta Gienza

Wioletta Gienza  
Iwona Karolak

Agnieszka Górska

Joanna Kozłowska

Monika Kładka

Janina Rybiszak

Malgosza Nowacka  
Arietta Misiewicz

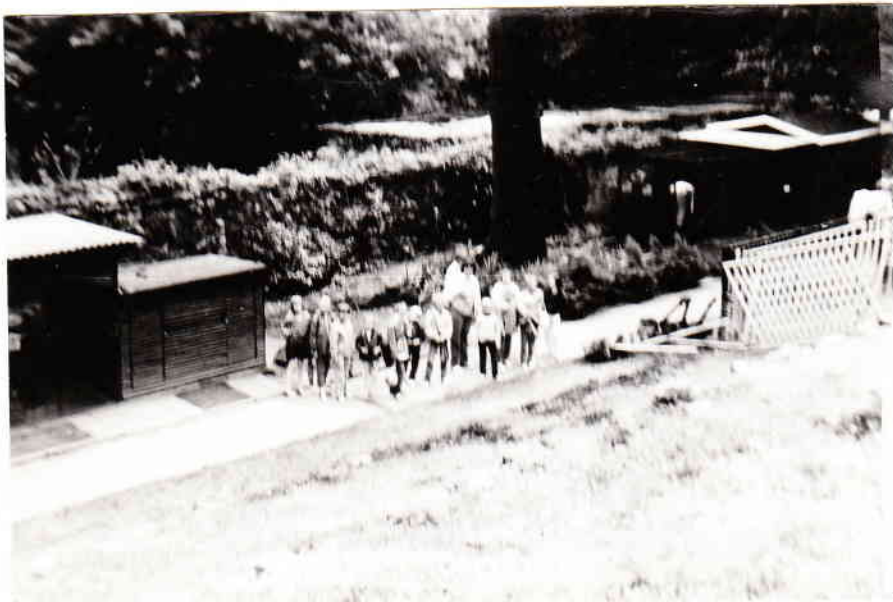
Iwona Sznicka  
Joanna Śliwa  
Janina Maksymczyk





Esel, Wolf  
und Reh  
ließen sich  
hier bewun-  
dern







# Fahrt nach Riesa



im Zoo

Sonnenschein, aber auch Wind  
und Regen überraschten uns hier





## Unser Spezialistenlager

Am 15.7.86 hatten wir Training.  
Zuerst hatten wir unsere Exercise durchgeführt. Anni hat es vorgezeigt und Frau Weger hat korrigiert. Als wir mit dem 1. Übungsteil fertig waren begann der 2. Übungsteil dabei tanzten wir durch Diagonale. Unser 3. Übungsteil bestand darin, daß wir unsere Tänze neu erarbeiteten. Nachdem 3. Übungsteil sind wir in die neue Schulküche essen gegangen. Danach haben wir unser Schulanfangsprogramm erarbeitet. Es bestand aus dem schönen Märchen: „Der Wettlauf zwischen Hase und Igel.“









Die Sommerferien sind vorbei.  
Ein neues Schuljahr hat begonnen.

# Schuljahr 1986/87

Viele neue Aufgaben sind zu erfüllen.

Unser 1. Auftrag ist das Programm für die Schulanfänger.



Programm / 10 Jahre KdE am Freitag, den 05.09.86

---

18.00 - 19.00 Uhr

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 1. BO                 | Festruf "Kein schöner Land"                                   |
| 2. Chor               | Unser Land ist wunderschön (Friedenssonne)                    |
| 3. BO/Chor            | Arbeiterliederfolge   |
| 4. Chor               | Black and White (Gib uns die Hand)                            |
| 5. <u>Tanzgruppe</u>  | Rose von Chile  |
| 6. BO                 | Gospel-Train  |
| 7. Magie              |   |
| 8. Chor               | Morgen marschieren wir  |
| 9. BO/Chor            | Schön ist's, wenn der Sommerwind weht                         |
| 10. BO                | Begegnungen an der Weiße                                      |
| 11. <u>Tanzgruppe</u> | Matroschka - Tanz   |
| 12. Chor              | Kein Feuer, keine Kohle                                       |
| 13. Chor              | Horch, was kommt von draußen rein                             |
| 14. Fakir             |   |
| 15. BO'AWO            | Blues "Jena-Lobeda"   |
| 16. Chor              | Der alte Kakadu   |
| 17. BO                | Marsch des Energiebezirkes                                    |
| 18. <u>Tanzgruppe</u> | Holzhacker  |
| 19. <u>Tanzgruppe</u> | Bimmelbahn  |
| 20. BO                | Freundschaftszug '77  |
| 21. Chor              | Kein schöner Land   |
| 22. BO                | Festruf "Kein schöner Land"<br>dabei formieren - Abschlußbild |

# Herbstferien 1986

vom 19.10. bis 25.10.86

Von der FDJ Kreisleitung erhielten wir 25 Plätze im Zentr.

Pionierlager in Sebnitz. Dort konnten wir uns auf die kommenden Auftritte vorbereiten.

Folgende Schüler durften mitfahren:

Adriane Braband

Ksiomka, Sandra

Peggy Braband

Sandra Hofmann

Anne Lommatsch

Clancy Jahnke

Juliane Sasse

Jaqueline Donath

Sandy Meene

Jeanette Platz

Sabrina Meier

Yvonne Richter

Nicole Heier

Tina Fabian

Yvonne Sternert

Beatrice Vogelgesang

Sophie Eule

Birgit Vogelgesang

Katrin Illmer

Sandra Larnetzki

Conny Rotschinka

Peggy Flüther



8 schöne erlebnisreiche Tage verbrachten  
wir im Pionierlager in Sebnitz.

Ein besonderes Erlebnis war der Festappell  
zu Ehren von Greta Walter.

Im Schein der brennenden Fackeln  
gaben die anwesenden Pioniere das  
Versprechen ab, das Vermächtnis  
von Greta Walter zu erfüllen.

Gedenkappell am 22.10.86

## Grete Walter - Gedenkappell

am 22. 10. 86

In einer Straße Berlins standen vor dem Kriege viele hohe graue Mietshäuser dicht beieinander, Arbeiter aus den Fabriken wohnten hier.

Auf den engen, dunklen Höfen spielten die Kinder. Manchmal machten sie großen Lärm. Dann kam die Portierfrau mit dem Besen heraus, schimpfte und jagte die Kinder davon. Der Hauswirt schickte sie. Er wohnte im 1. Stock des Vorderhauses und wollte ungestört sein. Er dachte nur an sich und seine Familie.

Was ergingen ihm die Kinder der Arbeiter an?

"Das Spielen auf dem Hof ist verboten!" stand auf dem Schild, das er hatte anbringen lassen.

In den spielenden Kindern kam oft ein junges, blasses Mädchen. Es war Grete Walter. Sie war Pionierleiterin. Wenn die Kinder sie sahen, dann riefen sie von allen Seiten: "Grete, Grete, unsere Grete ist da."

Sie wußten, jetzt spielten alle zusammen, die Kinder gehörten zu einer Gruppe des Roten JP.

Grete kannte viele Lieder. Wie gern sangen sie gemeinsam "Wann wir schreiten Seit an Seit!"

Die Eltern freuten sich, wenn das junge Mädchen sich mit den Kindern beschäftigte.

Dann wurden die Faschisten die Herren in Deutschland. Sie verfolgten jeden, der, wie Grete Walter, seine Mitmenschen liebte und gegen den Krieg kämpfte. In den Faschisten gehörte auch der Hauswirt im 1. Stock.



Ihn ärgerten die Lieder der Arbeiterkinder besonders. Er ließ Gyete Walter von einer Horde Faschisten abholen. Eine ganze Woche sperrten sie das Mädchen ein. Sie schlugen es, bis es bewußtlos und blutend am Boden lag.

Als Gyete Walter wieder daheim war, wurde sie stürmisch von ihren kleinen Freunden begrüßt. Sie hängten sich an ihre wunden Arme. Die Kleinsten drückten ihr Gesicht in Gyetes Schoß. Gyete Walter litt noch immer große Schmerzen.

Im Hause wurde Gyete Walter von der Schwester gepflegt. Erschreckt sah sie die tiefen Wunden und die dunklen Flecke in Gyetes Gesicht, an ihrem ganzen Körper.

"Mit Fußstapfen und Schlägen wird man sich niemals zwingen, von meinen kleinen Freunden zu lassen. Sie sollen einmal ein besseres Leben haben als wir." sagte Gyete immer wieder.

Im geheimen kämpfte sie weiter mit ihren Freunden gegen die Faschisten.

Eines Tages wurde sie wieder gefesselt ins Gefängnis geschleppt. Ein Verräter hatte sie angezeigt. Gyete Walter kam nie zurück. Ihre kleinen Freunde warteten vergeblich auf sie. Erst viele Jahre später erführen sie, daß Gyete Walter tot war.

Heute sind die Mädchen u. Jungen erwachsen, doch ihre Gyete Walter haben sie nie vergessen.

Viele Einrichtungen tragen heute den Namen dieses tapferen Mädchens, so auch das Zentrale Pionierlager in Sebnitz.  
(seit 1957)

# Arbeitsplan-Tanzgruppe

19. Oktober - 25. Oktober 1986

19. 10. Anreise, Zimmergestaltung, Belebung  
Aufstell. des Arbeitsplanes, Probe  
Disco
20. 10. Zimmernettbewerb  
Probe - Festschlingseinmarsch  
Stadtbummel - Probe  
Kino: "Astérix"
21. 10. Probe - Programm f. Liederabend  
Gäste aus dem Lager  
Wandzeitung, "Ich leb so gern in meinem Land"  
Ehrenappell - Liederabend  
Kino "Otto"
22. 10. Wandzeitung  
Probe - Auftritt - Sport und Spiel
23. 10. Probe zur KDK  
" für Weihnachtsprogramm  
Disco
24. 10. Probe für KDK  
Kaffeetrinken, "Grenzbande"  
Abschlussabend Auftritt für Sportler
25. 10. Abreise

# Wir Tanzmäuse

Adriana Braband

Wir Tanzmäuse lachen und singen,  
auch können wir springen.

Es gibt große und kleine,  
und alle haben schöne Beine.

Wir malen und wir spielen,  
und müssen viel trainieren.  
Wir fahren öfters in die Welt,  
weil uns das so gut gefällt.





**Nov.  
1986**

**Dienstag, den 4. November, 16.00 Uhr  
Tanzmäuschen's Übungsstunde**

**Dienstag, den 11. November, 16.00 Uhr  
Tanzmäuse zeigen was sie können**

**Dienstag, den 11. November, 17.00 Uhr  
Karnevalseröffnung der Schulen**

**Dienstag, den 18. November, 16.00 Uhr  
Tanzmäuschen's Übungsstunde**

**Dienstag, den 25. November, 16.00 Uhr  
Tanzmäuschen's Übungsstunde**



# Vertrag

Zwischen dem Kulturhaus der Eisenbahner Falkenberg (Kontrahent I), vertreten durch  
Koll. Braun

und dem / der Falkenberger Tanzmäuse (Kontrahent II)  
vertreten durch Koll. Weger

wird folgender Vertrag abgeschlossen:

~~1. Kontrahent I~~ stellt Kontrahent II am 15. November 1986  
um 20<sup>00</sup> Uhr (Veranstaltungsbeginn) in Falkenberg / E  
Veranstaltungsobjekt: Kulturhaus der Eisenbahner  
die Darbietung / das Programm / das Ensemble

Tänze

zur Verfügung.

Die Zeitdauer der Darbietung / des Programms beträgt ca. \_\_\_\_\_ Min.

Erforderliche Spiel- bzw. Auftrittfläche und Höhe:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2. Kontrahent II gewährleistet, daß der Veranstaltungsraum 2 Std. vor Beginn der Veranstaltung für eine Verständigungsprobe zur Verfügung steht

Garderobenräume mit Waschgelegenheit für \_\_\_\_\_ Personen in Bühnennähe (im Winter beheizt) vorhanden sind

bei musikalischen Veranstaltungen (wenn erforderlich) ein gut gestimmter Flügel / Klavier im Veranstaltungsraum / auf der Bühne zur Verfügung steht

3. Die entstehenden Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Honorar	_____	Mark
·/. 20 % Steuern	_____	Mark
Zwischensumme	_____	Mark
Steuerfreier Förderungsbetrag	<u>50,-</u>	Mark
+ Amortisationskosten	_____	Mark
Gesamtkosten	<u><u>50,-</u></u>	Mark

Zu besonderen Anlässen notwendige Proben, auf Verlangen des Veranstalters, werden gesondert berechnet.

Anfallende Fahrtkosten werden entsprechend der Reisekostenverordnung gesondert in Rechnung gestellt.

Bei Übernahme des Transports durch Kontrahent II entfallen die Fahrtkosten. Folgender Transportraum ist zur Verfügung zu stellen:

.....  
.....  
.....  
.....

Der Gesamtbetrag ist nach Rechnungslegung auf das Konto 6567-30-7021 bei der Reichsbahn-Sparkasse Halle, Zweigstelle Falkenberg/Elster zu überweisen bzw. an den Ensemble-Spiel- oder Gruppenleiter nach der Veranstaltung in bar auszusahlen.

4. Aufhebungen oder Änderungen des vorliegenden Vertrages können in besonderen Fällen bis 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin von beiden Vertragspartnern erfolgen. Sie bedürfen der Schriftform. Wird die Frist von 14 Tagen nicht eingehalten, kann der vom Vertrag zurücktretende Partner zur Erstattung der nachweisbar entstandenen Kosten verpflichtet werden.

In den Fällen der unabwendbaren Gewalt wie Natur- oder technische Katastrophen, Quarantäne, staatliche Weisungen oder andere staatlichen Maßnahmen oder bei Verhinderung durch Krankheit des Künstlers, die durch ärztliches Attest bescheinigt wird, bestehen seitens der Vertragspartner keine Ansprüche auf Schadenersatz.

Falkenberg/Elster, den 03. 11. 86



Kontrahent I



Kontrahent II



Sonnabend, den 15. November, 20.11 Uhr

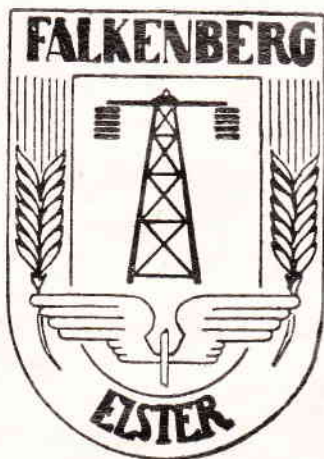
# Karnevaleröffnung



Sonntag, 16. 11., 10.00 Uhr

# Großer Karnevals- Umzug

durch die Stadt!!!



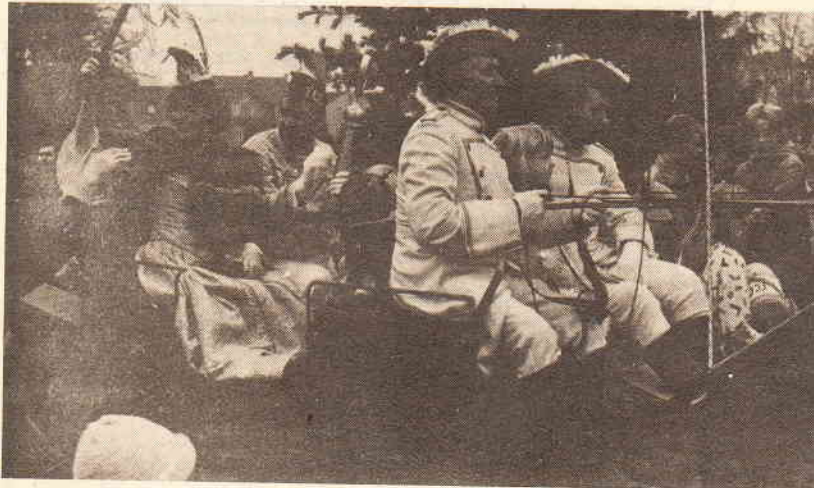
# Die Langschläfer hielt es nicht länger im Bett

Falkenberger Karnevalclub übernahm wieder Stadtschlüssel

Wer am Sonntag, dem 16. November gegen 10 Uhr nicht mehr dem nächtlichen Schlaf verfallen war, konnte feststellen, daß Prinz Karneval und sein Gefolge traditionsgemäß durch die Straßen der Falkenberger Innenstadt zogen. Das Pionier- und Jugendblasorchester sorgte für zünftige Marschmusik, um auch den letzten Langschläfer aus den Federn zu rütteln. Viele große und kleine Falkenberger begleiteten den Umzug zum Rathaus, um dort vom Bürgermeister Gerhard Mollenhauer den Stadtschlüssel zu übernehmen. Pünktlich um 11.11 Uhr stellte sich der neuformierte FCC zur Schlüsselübergabe auf. Unter der Leitung des neuen

FCC-Präsidenten Ottomar Knauer übernahm das närrische Gefolge mit Prinz Rüdiger I. und Prinzessin Martina I. die Regierungsgeschäfte der Stadt bis zum Aschermittwoch. Ganz besonderer Dank gilt den Schülern des Pionier- und Jugendblasorchesters unter Leitung von Fritz Laube, den Falkenberger Musikanten unter Leitung von Jörg Melchert, den Kollegen des VEG Kölsa, den Firmen Nauck und Schulze, den Tanzmäusen unter Leitung von Frau Weger sowie der VP und den vielen nichtgenannten Mitwirkenden, die zum Gelingen des Festumzuges beitrugen.

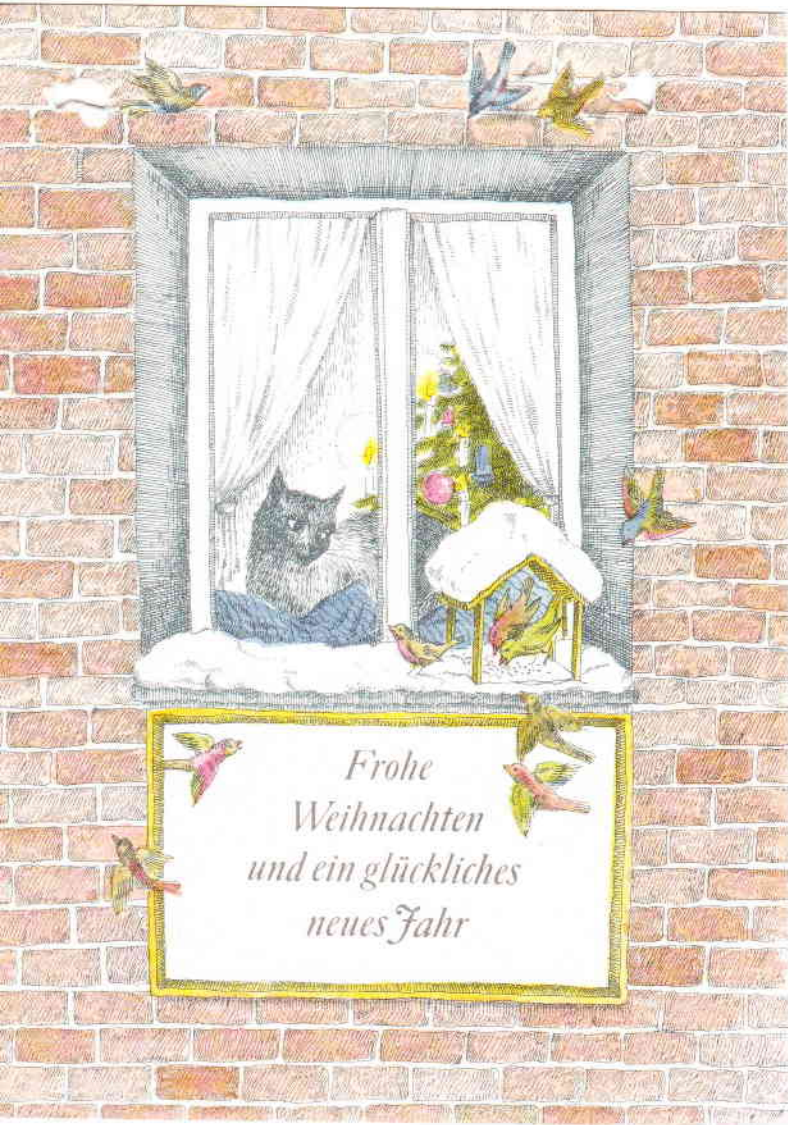
**Manfred Schneider**  
Volkskorrespondent



Mit großem Hallo wurden Karnevals-Prinz Rüdiger I. und Prinzessin Martina I. auf dem Falkenberger Markt willkommen geheißen.

Karnevals umzug am 16. 11. in Falkenberg





*Frohe  
Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr*



Liebe Tourmännche!  
Die Spartenpreise des  
VKS in Schönwalde las  
sich recht herzlich beklagen  
langem und nettem Abend zu  
Beteiligten mit wünschen allen  
und fröhlich ein frohes, gesundes  
mit gutem Ruck, bis neue Forts  
mit Erfolg auch  
weiterhin.

Ceche  
Schönwalde, d. 13.12.  
1956

PLANET VERLAG BERLIN



KV 0,15 M

Erweit.-C...  
...-Fischer



A4 310788/88-888688 011 1693

# Unser Gast : ein Mitarbeiter der Lausitzer Rundschau

SONNABEND, 27. DEZEMBER 1986



Es macht ihnen sichtlich viel Spaß, den Falkenberger Tanzmäuschen, die sich jede Woche einmal mit der Hortnerin Erika Weger im Jugendtreff der Eisenbahnerstadt zu ihren Übungsstunden treffen. Bekannt und beliebt sind die drei- bis vierzehnjährigen Mädchen nicht nur zu Hause.

## Zu Besuch bei den Tanzmäuschen

Falkenberger Kindertanzgruppe probt mit viel Spaß ihre nächsten Auftritte

„Aufstellen zur Exercise!“ Die Stimme von Erika Weger ruft die „Mäuschen“ auf den Plan. Zunächst muten sie zwar eher wie ein aufgeschuchter Schwarm Bienen an, streben aber dann folgsam auf die Tanzfläche und nehmen Aufstellung. „Erwärmung“ würden die Sportler das Fremdwort sicher übersetzen. Hier allerdings geht alles ein bißchen eleganter zu.

Die Füßchen der etwa dreißig Mädchen aus drei Falkenberger Schulen wippen auf und ab, die Arme fließen in elegantem Bogen zuerst nach rechts, dann nach links. Anmutig folgt ihnen der Blick. Dann wieder neue Anweisungen von Frau Weger: „Erste Position... fünfte Position...!“ Seit siebzehn Jahren betreut Erika

Weger, hauptberuflich Hortnerin, schon die Falkenberger Tanzmäuse. Den Namen haben sie übrigens von Helga Labs verliehen bekommen, anlässlich einer Eröffnung des Zentralen Pionierlagers „Grete Walter“ in Sebnitz. Vor ihr und Egon Krenz aufzutreten, war für die Mädchen ein schönes Erlebnis. „Überhaupt Sebnitz“, schwärmt Erika Weger, „dort sind wir sehr oft im Trainingslager.“

Während Elfriede Koppenhöfer, die sonst den Hort leitet, sich in der Truppe um die Musik und die Kostüme kümmert, eine neue Kassette einlegt, erklärt Erika Weger mit weit-ausholenden Gesten die nächsten Tanzbilder. Gelernt hat sie das Tanzen eigentlich nur durch ihre eigene Betätigung im Rieser „Joliot-Curie-Ensemble“ vor mehr als zwanzig Jah-

ren. „Was wir hier machen,“ erklärt sie, „sind fast nur Schautänze. Doch zur Einstufung, der sich unsere Truppe in der nächsten Zeit stellen wird, wollen wir etwas mehr Wert auf die klassischen Tanzfiguren legen.“ Kinderlieder, Volkslieder, aber auch Märchenspiele setzen die Tanzmäuschen tänzerisch um. Ein Auftritt zur Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ im Januar steht bevor.

„Und zum Abschluß möchte ich, daß wir uns alle gemeinsam Gedanken machen, wie wir diesen Auftritt am besten vorbereiten können. Was meint ihr, wie könnten wir hereinkommen?“ Aufgeregt schnellen Finger in die Luft...

Klaus Adam  
Kreisredaktion Herzberg

# Bei unseren Freunden in Swiebodzin

Vom 5. 7. bis 19. 7. 1986

## Schon gewußt



### Willkommene Nachbarn

Im Juli und August erwarten wir zum dritten Mal ungefähr 100 000 Kinder und Jugendliche aus der VR Polen in unseren Ferienlagern. Unsere polnischen Freunde empfangen fast ebensoviele Gäste aus der DDR in ihren Ferienlagern.



Polnische Freunde treffen ein

### Wiedersehen mit Freunden

Bald begrüßen wir auch wieder Mädchen und Jungen aus der BRD zu gemeinsamen Ferien mit Thälmannpionieren. Die meisten sind Arbeiterkinder, und die Eltern von vielen sind arbeitslos. Jedes Jahr rufen die Deutsche Kommunistische Partei und der Ver-



band „Junge Pioniere“ in der BRD die Kinder auf, kostenlose Ferien in der DDR zu erleben. Wer einmal bei uns war, kommt gern wieder.

### Gäste aus aller Welt

Das neueste unserer 17 Jugend-Hotels ist das zehnstöckige Hotel „Völkerfreundschaft“ in Erfurt. In den modern eingerichteten Ein- und Zweibettzimmern können jeweils 450 junge Touristen 14 Tage wohnen. Auch ausländische Reisegruppen sind dort oft zu Gast.

Fotos: ADN-ZB, JW-Bild P. KROH



# Tagesplan

7.30 Uhr	Wecken
7.30 Uhr bis 7.40 Uhr	FrühsporT
8.30 Uhr	Frühstücke
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Organisierte Beschäftigung
13.00 Uhr bis 13.30 Uhr	Vorbereitung zum Mittagessen
13.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr bis 15.30 Uhr	Mittagsruhe
15.30 Uhr bis 16.00 Uhr	Kaffee trinken
16.00 Uhr bis 18.30 Uhr	Beschäftigung in den Gruppen
18.30 Uhr bis 19.00 Uhr	Abendessen
bis 19.30 Uhr	Freizeit
21.00 Uhr bis 21.30 Uhr	Vorbereitung zur Nachtruhe
ab 21.30 Uhr	Nachtruhe

## Ämter

Diensthabender Schüler

Sandra Larnatzki

Verantw. f. Hygiene

Corinna Frieske

Verantw. f. Sport u. Turnen

Anja Kühler

Verantw. f. Bildung u. Kultur

Peggy Hüther

Verantw. f. Z. 306

Kristin Schemmel

f. Z. 308

Mandy Göritz

f. Z. 309

Michaela Jaffke

Verantw. f. Versper

Rona Bergemann

Tapestry



Endlich ist es soweit!

5. 7. 86

1. Tag

Am 5. 7. 86 begann unsere Fahrt nach Polen. Wir waren alle sehr aufgeregt, als wir 11. <sup>00</sup> Uhr in Swiebodzin ankamen. Die polnischen Pioniere begrüßten uns mit einer, uns unbekanntem, Eröffnungszeremonie. Nun wurden wir in die Zimmer einquartiert. Wir durften über einen roten Teppich gehen und dabei selbst die schweren Taschen tragen. Nun standen wir vor unsere Zimmer. Die ersten Worte waren: „Nach Hause“. Es waren nicht die Zimmer von Sebnitz. Durch eine schnelle Verbindung mit den polnischen Pionieren lebten wir uns etwas ein. Wir saugen Lirder und spielten mit unseren poln. Pionieren, so ging der erste Tag zu Ende.

2. Tag

6. 7. 86

Die ersten Erlebnisse!

Es wurde 7. <sup>30</sup> Uhr geweckt, nach dem Frühstück und Waschen, gingen wir frühstücken. Dann ging der Tag erst richtig los. Da es regnete konnten wir nicht Baden gehen. So verbrachten wir unsere Zeit bis zum Mittagbrot mit den poln. Pionieren. Das Mittagessen versetzte uns einen großen Schock, so daß wir erst einmal Mittagstuhle haben mußten. Danach gingen wir in ein Kinotheater, es wurde ein poln. Film, eine Nacht der Scheherazade. Es war eine Erzählung aus dem Märchen teil „1000 + eine Nacht“. Es war für uns ein Schmunzfilm, er war in poln. Sprache, es war nicht mit allzu großer Begeisterung gewesen. Nach dem Abendbrot folgte noch eine Disko, die mit Walzer und Polka eingeleitet wurde.



# Was findet heute statt ?

9.00 Uhr bis 11.30 Uhr : Wir malen  
für den Frieden"

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr : Einkaufsummel  
in Swiebockzin

15.30 Uhr bis 17.30 Uhr : Vorbereitung des  
Kulturprogrammes

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr : Disco

3. Tag

7.7.86

# Unser erster gemeinsamer Stadtbummel

Nachdem wir aufgestanden waren, traten wir zum täglichen Frühstück an. Natürlich wurde auch eine Zimmerkontrolle durchgeführt.

Unter dem Thema „Wir malen für den Frieden“ wurden schöne Zeichnungen angefertigt, die dann später ausgestellt wurden.

Gegen Mittag hatten wir noch Zeit in die Stadt zu gehen, um Eis zu essen und Briefmarken zu kaufen. Nach der Mittagsruhe überlegten wir, welche Tänze und Lieder wir den polnischen Rindern vorführen könnten. Wir probierten das Programm noch einmal, denn es sollte alles klappen.

Zum Abschluß des Tages fand eine Disco statt. Beim Tanzen verstanden wir uns mit unseren polnischen Freunden wunderbar. So ging ein schöner Tag zuende.

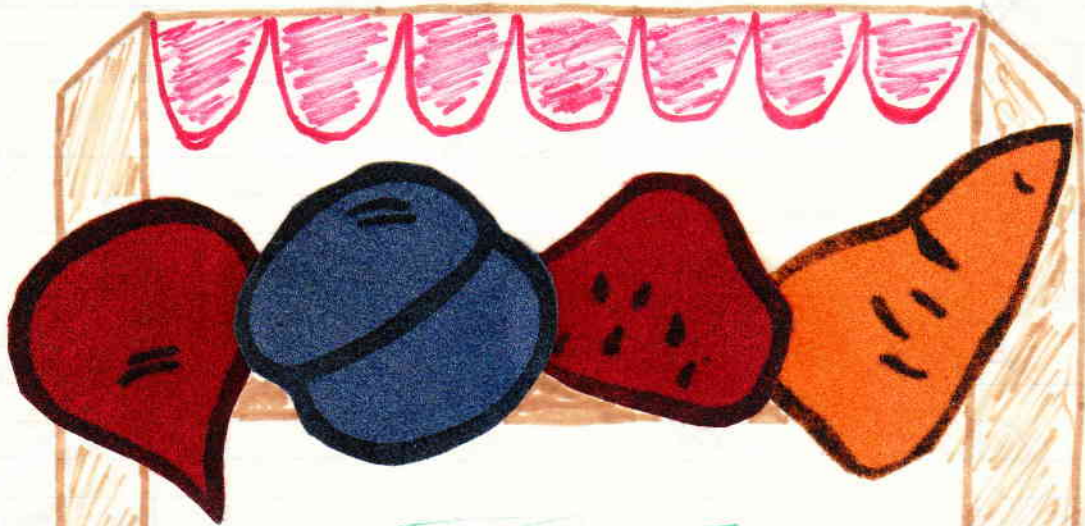
10/23

# - Lind was erwartet uns heute?

9 - 13.00 Uhr : Marktbesichtigung u. Besuch der 5. OS

15.30 - 18.00 Uhr: Besichtigung des Neubaugebietes

19.00 - 21.00 Uhr: Vorführung des Kulturprogramms





4. Tag

8.6.86

Der Tag begann wie jeder. Zuerst Wecken, Frühsport, Zimmerkontrolle und Frühstück.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, gingen wir in die Stadt. Wir bummelten durch die Straßen, Gassen und Läden, kauften ein und aßen Eis, so verging die Zeit.

Danach sahen wir uns die 5. Oberschule an, die sehr schön eingerichtet war. Mit viel Technik konnte man die Schüler, Lehrer und Räume auf das genaueste untersuchen. Als wir das getan hatten, gingen wir zum Messen und Wiegen. Nachdem wir feststellten, das Keiner Übergewicht hatte, sind wir zum Heim zurück gegangen.

Endlich war es soweit, die Mittagsruhe ist beendet und wir standen auf der Straße. Wir nahmen uns die Besichtigung der 6. Oberschule vor, die noch im Entstehen war. Der Umfang ist sehr groß. Eine Schwimmhalle und eine Turnhalle sollte sie ihr eigen nennen. Nach der Besichtigung gingen wir nach Hause und aßen Abendbrot.

Danach zeigten wir, die Tamzamiuse, und die Übigauer, die Glühwürmchen, ein gemeinsames Kulturprogramm. Wir bekamen großen Beifall

und machten eine Zugabe. Wir erhielten einen  
Job, der lautet: „Ihr könnt auch in anderen  
Ferienobjekten tanzen“. Nach diesem Kulturprogramm  
trafen sich die Gruppenleiter zur Kommissionsberatung.

So ging der 4. schöne Tag zu Ende.



Neubaugebiet in Zielona - Gora

Trainingszentrum für den 5-Kampf

- Fechten
- Schwimmen
- Tennis
- Langlauf
- Reiten





9. 7. 86

## Tagesfahrt nach

Zilona-Gora

und Dzwonkow

Heute fahren wir um 9<sup>00</sup> mit einem Bus nach Zilona-Gora und Dzwonkow.

In Dzwonkow nahen wir uns das 2. größte 5-Kampffzentrum der Welt an. Dort gingen wir dann Baden, obwohl es sehr kalt war sprangen wir mit Begeisterung in das Freibadwasser denn das Wasser wurde elektrisch angeheizt.

Danach gingen wir in die Pferdeställe und haben zu wie die Pferde gefüttert worden.

Danach fahren wir <sup>nach</sup> Zilona-Gora und haben uns dort eine große heilige Quelle an, auf der das Festival der sowj.-Lieder ausgehtragen wird. Dann fahren wir ins Palmehaus wenn sich gleichzeitig ein Café befindet.

Dort stehen ganz große Palmen, Gummii- und Feigenbäume. Jetzt hatten wir großen Hunger u. unserm Koch ab wir im Bus unsere Mittelflaggenbeutel erhielten. Dann fahren wir ins Zentrum von Zilona-Gora und haben uns das Rathaus an. Nun dürfen wir 2 St. einkaufen.

Um 17<sup>00</sup> fahren wir zurück nach Swidlowitz wo wir dann Abendbrot aßen. Wer glaubte, daß wir sehr müde waren, irrte sich. In der Disco die nach stattfand nahmen wir alle teil.



Auch dieser Tag war schön!

9.00 Uhr bis 10.00 Uhr : Arbeit am Gruppenbuch

10.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Kino „Der Pechvogel“

ab 16.00 Uhr

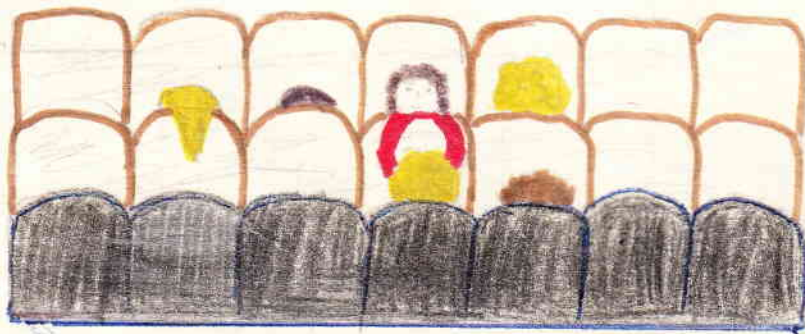
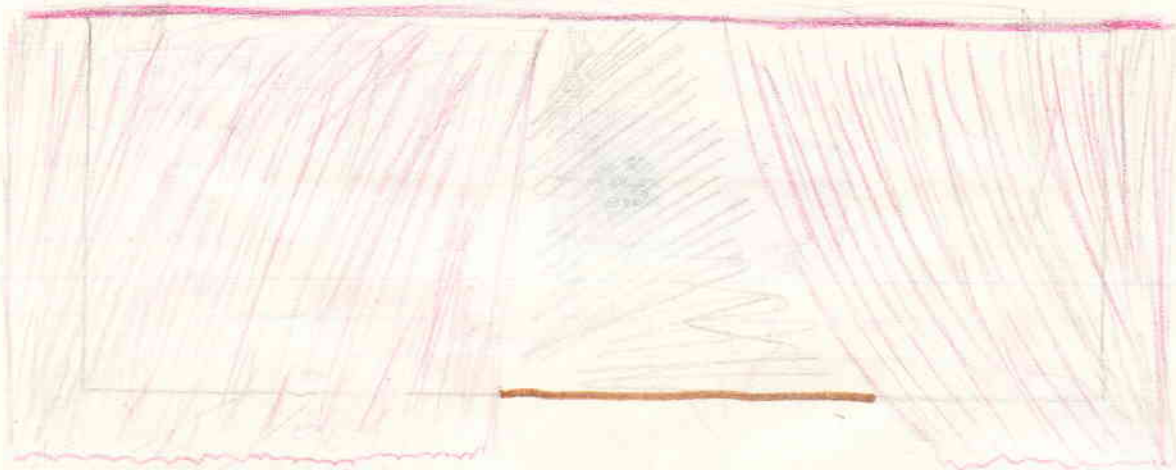
: Arbeit am Plakatewettbewerb und Knetarbeit  
„Wir sind für den Frieden“

6. Tag

10. 7. 86

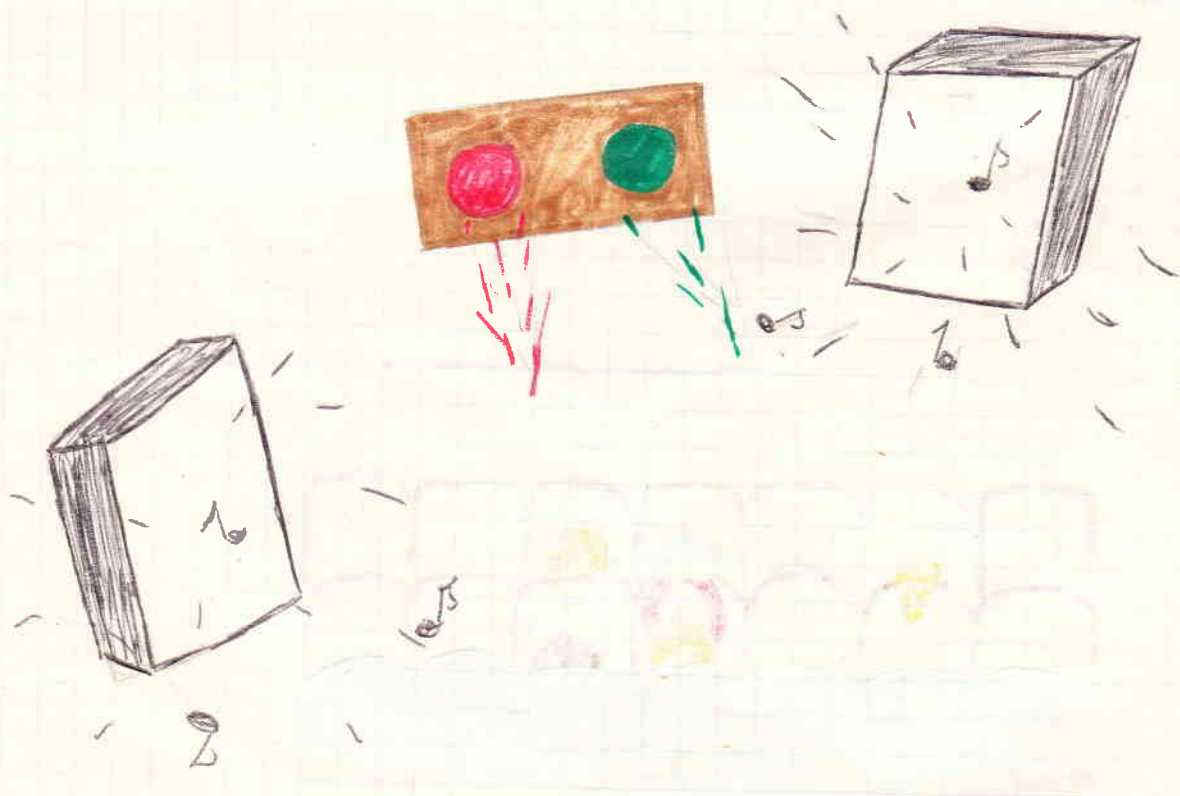
## Ein Tag im Heim

Am Vormittag haben wir über die erlebnisreichen Tage die Berichte für das Gruppenbuch geschrieben. Danach sind wir ins Kino gegangen und haben uns den Film „Der Pechvogel“ angesehen. Obwohl der Film in franz.-Sprache gespielt wurde, konnten wir viel lachen. Die Arbeit am Plakatwettbewerb „Wir sind für den Frieden“ konnten wir nach dem Film vollenden. Als wir das getan hatten, fingen wir mit Knetarbeit an. Wir stellten dabei 2 Märchen zusammen: „Rapunzel“ und „Hänsel und Gretel“. Nach dem Abendbrot sangen wir mit den Glühwürmchen gemeinsam Lieder.



# Ein Tag wie jeder andere?

- 9.<sup>00</sup> Uhr - 10.<sup>00</sup> Uhr Freizeit
- 10.<sup>00</sup> Uhr - 11.<sup>30</sup> Uhr Arbeitsinsatz
- 11.<sup>45</sup> Uhr - 12.<sup>30</sup> Uhr Auftritt in der Partnerschule der OI
- 16.<sup>00</sup> Uhr - 20.<sup>00</sup> Uhr Disco in der Diskothek „Beforik“





7. Tag

11. 7. 86

Gestern verging der Tag wie immer; aufstehen, Zimmerkontrolle, Frühstück. Dann gingen wir um 10.<sup>30</sup> Uhr in die 6. Schule zum Arbeitseinsatz. Dort mussten wir Kacheln putzen. Anschließend hatten wir Aufritt in der Partnerschule der Oberschule I. Dort bekamen wir viele Süßigkeiten und ein kleines Geschenk. Dafür zeigten wir ihnen 5 Tänze aus unserem Programm. Auch wechselten wir noch unsere Adressen aus. Dann mussten wir uns beeilen, um pünktlich im Internat zum Mittagbrot zu sein. Dann war wie immer Mittagstube. Gleich nach der Mittagstube war Disko in der Diskothek „Betonik“. Dort wurden sehr schöne Lieder gespielt, auch wurde tüchtig getanzt. Um 20.<sup>30</sup> Uhr war die Disko dann beendet und wir gingen mit sehr müdem Rücken ins Internat zurück und schliefen dann gleich ein.

# Im Wald und auf der Heide!

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg in den Wald. Dort angekommen suchten wir uns Stöcke, um später daran die Würstchen aufzuspießen. Es war gar nicht so einfach, den passenden Stock zu finden. Er mußte lang und ziemlich stabil sein. Wir nahmen Akazien- und Haselnußstöcke. Dann mußten die Dornen und Schale entfernt werden und eine Spitze daran gemacht werden. Anschließend suchten wir Brennholz für's Lagerfeuer. Danach begaben wir uns auf die Suche nach seltsamen Funden. Wir sammelten Steine, Wurzeln, Schnecken, Gräser und vieles andere. Als das getan war, traten wir zum Rückmarsch ins Internat an. Wir mußten uns beeilen, denn das Mittagessen wartete auf uns. Wie jeden Tag folgte dann die Mittagsruhe. Danach hatten wir sehr viel Freizeit. Um 18<sup>00</sup> wanderten wir wieder in den Wald zur Lagerfeuer. Wir und die polnischen Pioniere setzten uns um das Lagerfeuer, sangen Lieder und zeigten Skätsche vor. Danach open wir die Würstchen am Spieß. Das hat uns sehr geschmeckt. Die polnischen Pioniere zeigten uns Spiele, die wir

12. 7. 86

begierig mitzuspielen und sicher sehr lange im Gedächtnis behalten werden.







# Ein schönes Sportfest

Heute hatten wir geplant ein Sportfest durchzuführen.

Es begann um 10 Uhr auf dem Sportplatz. Zuerst mußten wir eine Sprintstunde rennen. Dann haben wir Ballspiele mit zwei Mannschaften durchgeführt.

Nun mußten die Leichtesten ans Werk. Sie mußten sich Rücken an Rücken stellen und sich einhängeln. Die zwei Kinder mußten um einen polnischen Schüller rennen.

Um uns zu stärken gingen wir ins Heim und aßen Mittagbrot. Dann haben wir Mittagsruhe gehalten und das Sportfest fortgeführt.

Die sportlichen Spiele waren: Tischtennis und Zielwerfen.

Zum Schluß hatten die Mädchen Völkerball gespielt und die Jungen spielten Fußball.

Bei beiden Spielen verlor unsere Mannschaft.

Nach dem Abendbrot folgte die Siegerehrung.

Zum Schluß des Sportfestes war ein Sportlerball.

Und so verging der Tag mit sportlichen Spielen.



14. 7. 86

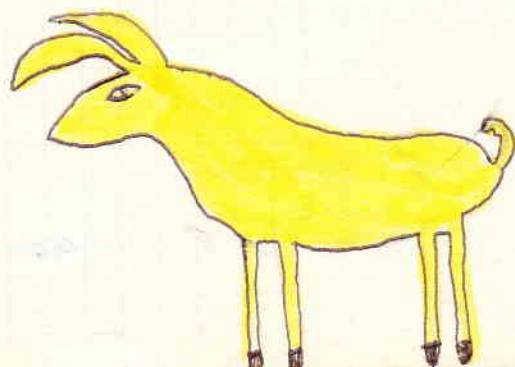
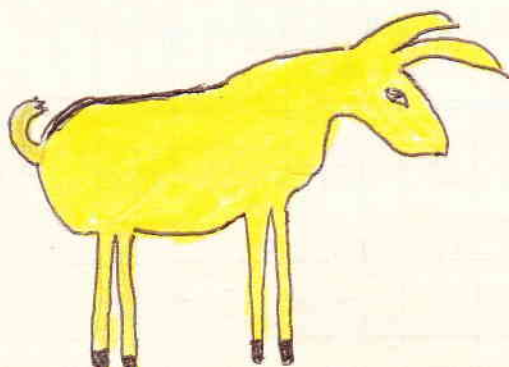
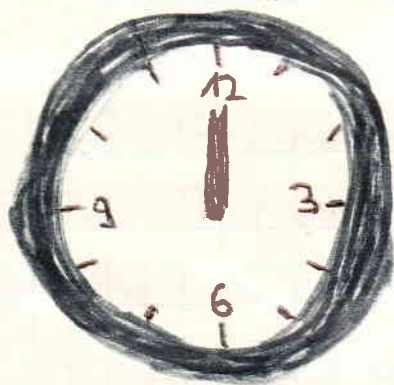
# Unsere Fahrt nach POŽNAN

Wir sind um 5. <sup>30</sup> Uhr aus den Betten gekrochen, und ohne Frühstück und Zimmerkontrolle, was uns natürlich frustrierte, gingen wir zum Frühstück. Auf unserem heutigen Plan stand die Tagesfahrt nach Požnan. Nach einer 2-stündigen Fahrt, mit dem Zug, sind wir endlich auf dem Bahnsteig angekommen. Nach dem wir festgestellt hatten, daß der Besuch im Armeemuseum flach fiel, weil es nicht geöffnet war, gingen wir zu einer sehr großen katholischen Kirche. Sie imponierte uns sehr, weil sie sehr schön ausgestattet, künstlerisch dargestellt und sehr vieles mit Gold verziert war. Viel Interessantes erfuhren wir durch unseren Dolmetscher. Nach diesem Besuch unternahmen wir einen Stadtbesuch. Um 11.55 Uhr trafen wir uns wieder auf dem Marktplatz ein und warteten gespannt auf den Kampf der Liegenböcke. Endlich, alle sahen gespannt auf die Rathausuhr, denn darüber öffneten sich zwei Türen und heraus kamen zwei goldene Böcke, die sich vor uns vorbeugten und dann ihren Kampf antraten, den sie professionisch darstellten. Nach diesem Schauspiel gingen wir ins Kaufhaus. Dort durften wir 30 min lang einkaufen.



Darnach aßen wir Mittagbrot in einem schönen Restaurant. Zu guter Letzt machten wir einen Rundgang durch den Zoo. Nachdem wir uns dort alles genau betrachtet hatten gingen wir auch schon zum Zug. Dort stellte die poln. Gruppe erschrocken fest, daß ein Junge, namens Artur, verschwunden war. Der Zug kam schon angepöblt und wir hatten Artur noch nicht gefunden. Wir ließen zwei Erzieher zu rück und traten alleine die Rückfahrt an. Artur hatte sich inzwischen bei der Polizei gemeldet und kam dann mit den zwei Erziehern mit dem nächsten Zug zurück. So ging auch dieser Tag zu Ende.

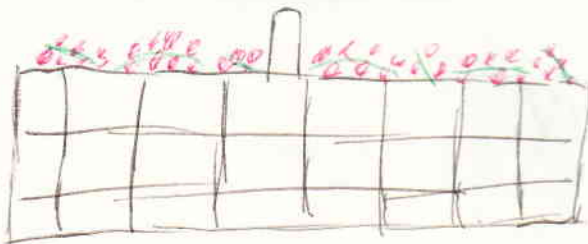
## Der Kampf der Ziegenböcke



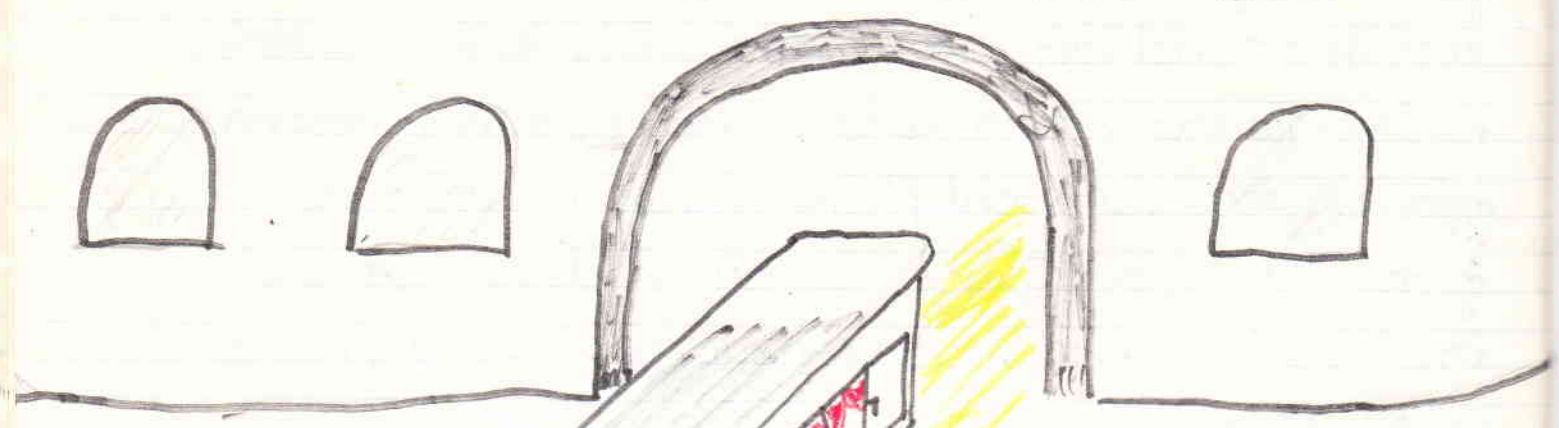
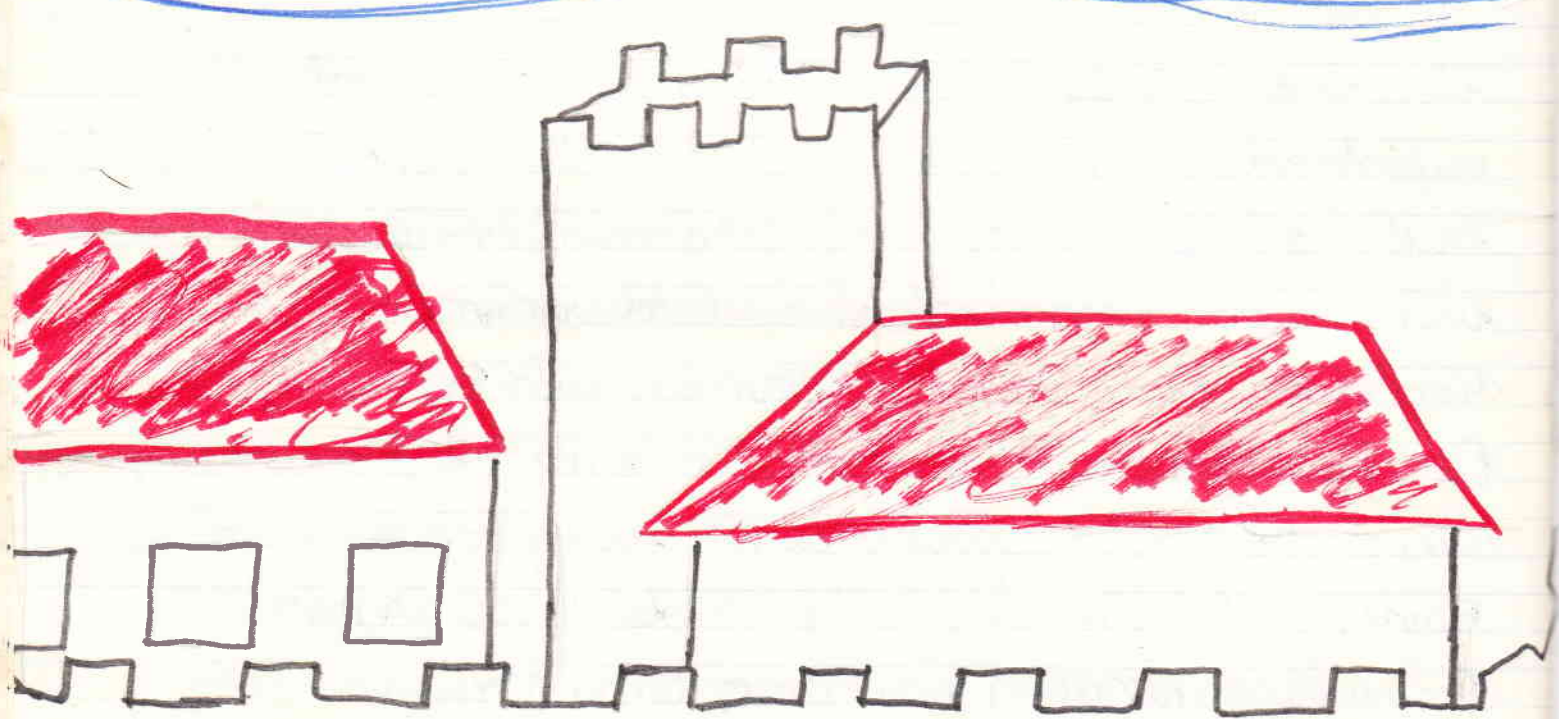
15. 7. 86

## Gesellschaftlich nützliche Tätigkeit

Wir sind wie üblich um 7<sup>30</sup> Uhr zum Frührsport aufgestanden. Als wir unser Frühstück beendet hatten gingen einige zum Johannisklee-pflücken. Wir wollten uns noch etwas Geld verdienen. Für einen Korb Beeren bekamen wir 30 Zwoty. Der Rest ging auf den Markt, um einzukaufen. Während der Mittagsruhe übten wir fleißig unsere Tänze, weil wir um 16<sup>00</sup> Uhr den polnischen Ferienlagerkindern ein Programm zeigen wollten. Endlich war es so weit. Wir mußten einige Tänze mehr zeigen, weil es den Kindern gefallen hat. Anschließend führten wir eine gemeinsame Disco durch. Nach dem Abendbrot spielten wir noch ein wenig. Erschöpft und müde flogen wir in unsere Betten.



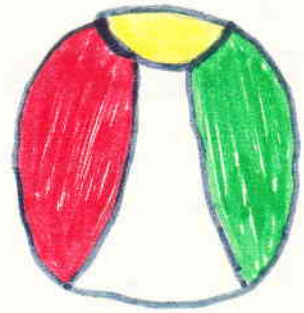
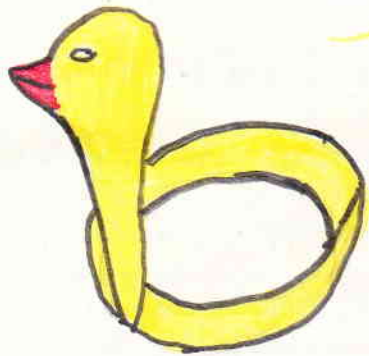






# Ein gelungener Tag ♀ 16. 7. 86

Auf unserem heutigem Plan stand die Tagesfahrt mit 3 Stationen. Nachdem wir uns kräftig gestärkt hatten, setzten wir uns in den Bus und fuhren zur 1. Station unserer Fahrt, nach Lagowca. Wir besichtigten eine alte, uralte Burg. Sie besaß einen Turm, den wir sofort bestiegen. Von oben hatten wir eine sehr schöne Aussicht auf den See. Eigentlich waren es zwei Seen, aber diesen waren durch einen Kanal verbunden. Natürlich gingen wir auch gleich baden, denn die Hitze machte uns fertig. Nachdem wir uns erfrischt hatten, fuhren wir auch schon zur 2. Station. Sie hieß Miedzyszcza. Dort sahen wir uns ein Museum an, das von der Entwicklung Polens und des Bezirkes erzählte. Man konnte viel Wissenswertes sehen, wie zum Beispiel alten Schmuck, Trachtkleider in den 3 Klassen, sogar ein Skelett, das in einem Glaskasten aufbewahrt wurde. Nun fuhren wir weiter zum Paradies, der 3. und letzten Station. Das Paradies ist heute ein Kloster für Priester. Nach der Besichtigung der Kirche, die uns alle in Staunen versetzte, fuhren wir nach Hause. Unser Busfahrer nahm jedes Risiko auf sich, um uns so schnell wie möglich nach Hause zu bringen. Er ließ es auch nicht aus, eine Verkürzung über ein schon abgemähtes Kornfeld zu machen. Als wir nun alle heil im Internat waren, aßen wir alle erst einmal Mittagbrot (15.30 Uhr). Nun wollten wir uns ausruhen, aber es ging schon weiter. Wir besuchten das Sanatorium und sahen einen Lichtbildervortrag. Er erzählte von behinderten Kindern und ihre Zukunft. Dann gingen wir zurück und aßen Abendbrot. So ging der Tag zu Ende.



## Wie entscheidet das Wetter?

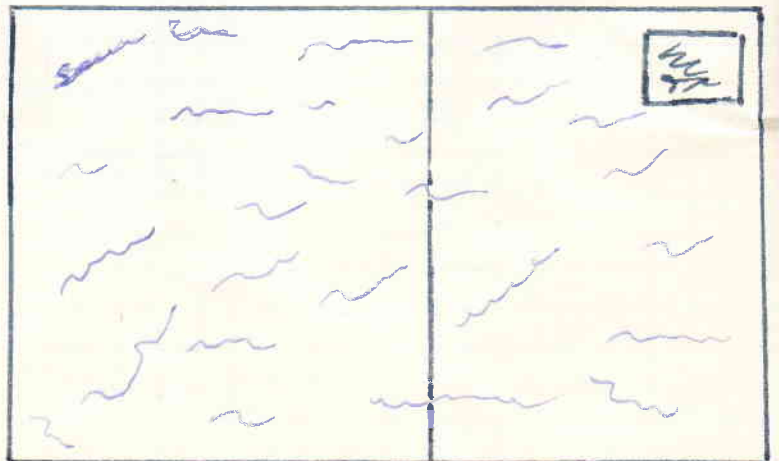
Auf diesen Tag freuten wir uns alle. Ob das Wetter mitspielen wird, denn auf unserer Tagesordnung stand: „Baden“. Es wurde schön, und die Sonnenstrahlen wärmten. Wir packten unsere Taschen, aßen Frühstück und los ging es. Natürlich freuten wir uns auf's Baden, denn wir wußten nicht, das die Strecke sehr weit ist. Nachdem wir 45 min über Feld- und Waldwege gelaufen sind, verloren wir schon die Hoffnung, den See überhaupt anzutreffen.

Endlich? Wir waren da. Schnell Sachen aus und Baderzeug an und los ging es ins Wasser. Das Wasser war zwar kalt, aber gepantscht, gesprungen und getaucht wurde kräftig. Nach dieser köstlichen Erfrischung sonnten wir uns, oder wir aßen teures Eis.

Jetzt durften wir noch ein zweites Mal ins Wasser. Jetzt war es auch 14.<sup>00</sup> Uhr, und wir beendeten den Erfrischungsakt. Da uns der Weg zu lang war, fuhren wir mit dem Zug nach Hause. Wir aßen nun Mittag und legten uns dann zur Ruhe. Es folgte der Kaffee und der Kuchen. Hinschließend hatten wir Freizeit, und gestalteten auch diese prächtig mit den polnischen Pionieren.

Zwischendurch gab es Abendbrot und dann war Nachtruhe.





# Letzter Tag!

Sehr betrübt und langsam begannen wir unseren letzten Tag. Nach dem Frühstück gingen wir in die Stadt und bummelten ein letztes Mal durch die Straßen von Swiebodzin. Als wir unser letztes Geld ausgegeben hatten, gingen wir zum Wiegen. Manche hatten nicht zugenommen, ~~aber~~ manche hatten zugenommen in den 2 Wochen. Dann gingen wir zurück zum Internat. Dort aßen wir Mittag und begaben uns danach zur Mittagsruhe. In unserer letzten Mittagsruhe packten wir unsere Sachen. Als wir fertig waren, nutzten wir noch die letzten Minuten, um Adressen zu schreiben und auszutauschen. Nach dem Kaffeetrinken begann unser Abschlußfest. Wir nahmen unsere Geschenke und gingen in den Sportraum. Dort eröffnete die Leiterin das Fest und übernahm die Ausreichung der einzelnen erledigten Tätigkeiten. Zuerst wurde die Lagerführung ausgezeichnet. Danach wurden die Verantwortlichen für Hygiene, Sport- und Touristik, Bildung und Kultur, Zimmer: 306, 308, 309, Vesper und für das beste Zimmer gab es ebenfalls eine Auszeichnung. Sandra bedankte sich dann im Namen der Gäste (Gleichwärtchen, Tanzmäuse), für die Unterkunft, Bewirtung und dafür, daß wir hier schöne, erlebnisreiche Tage verleben durften. Als Gastgeschenk überreichte Sandra einen bemalten Teller, einen Pionierwimpel sowie eine Ansichtskarte mit allen Unterschriften. Zum Schluß folgte eine Disco zum Abschied. Nach einer Zugabe begaben wir uns zur letzten Nacht, die natürlich ~~kräftig~~ durchgemacht wurde.





# Viele Tränen!

Heute wurden wir früher als sonst geweckt. Nachdem wir unsere Betten abgezogen und uns gewaschen hatten, gingen wir zum Frühstück. Nun nahmen wir unsere Taschen, Koffer bzw. Rucksäcke und gingen hinunter zum Bus. Die Koffer und das andere Reisegepäck wurden verstaут. Jetzt verabschiedeten sich alle von ihren Freunden bzw. Freundinnen. Die Leiterin sagte noch ein paar abschließende Worte und verteilte die Verpflegungsbeutel. Wir stiegen danach in den Bus und suchten uns Plätze. Dabei rollten viele Tränen. Unsere Erzieher lachten sich bald kaputt darüber. Nach langer Verabschiedung fuhr der Bus los. Bis zur Grenze rollten noch die Tränen. Um 12.20 Uhr kamen wir an der 11. POS in Heimatort an. Unsere Eltern warteten schon auf uns, und ab ging es ins ~~Fenster~~ nach Hause. Aber eins wissen wir genau:

Swiebodzin wird uns eine nie vergessende Erinnerung bleiben!

## Pfadfinder haben netten Besuch nach Swiebodzin eingeladen

Falkenberger Tanzmäuse auf Ferienfahrt in der VR Polen

30 Pioniere der Oberschulen „Georgi Dobrowski“ Falkenberg und „Dr. Salvador Allende“ Uebigau halten sich bis zum 19. Juli in unserem Partnerkreis Swiebodzin in der VR Polen auf. Neben vielen herzlichen Begegnungen mit polnischen Kindern des Verbandes der Pfadfinder, so berichtete die Kreisschulrätin der Wojewodschaft Zielona Gora, die zwei Tage unsere Kreisstadt besuchte, konnten die Falkenberger

Mädchen, die alle Mitglieder der Tanzgruppe der 2. Oberschule sind, mehrmals Proben ihres künstlerischen Könnens darbieten. Morgen wird sich der Kreisschulrat, Genosse Hans Schulz, bei einem dreitägigen Besuch in Swiebodzin persönlich davon überzeugen, wie die Mädchen und Jungen beider Länder gemeinsam das Ferienspiel „Ich leb so gern in meinem Land“ mit Leben erfüllen.

Dieter Modrach, Vk